

# Schützenpräsidium geht in den Seebezirk

Der Freiburger Kantonschützenverein hat Fritz Herren aus Lurtigen zum neuen Präsidenten gewählt. Er folgt auf Rudolf Vonlanthen, welcher das Amt neun Jahre lang ausgeübt hat. Vonlanthen wurde anschliessend zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Urs Haenni

**LE MOURET** Fritz Herren hatte als 17-Jähriger bei den Jungschützen mit dem Schiesssport begonnen, heute schiesst er bei den Veteranen. Die Wahl zum neuen Präsidenten des Freiburger Kantonschützenvereins am Samstag in Le Mouret verdankt er aber weniger seinen Schiesskünsten, als seinen Verdiensten in der Politik und im Verbandswesen.

Der zweisprachige Herren sass in seinem Wohnort Lurtigen 15 Jahre im Gemeinderat, davon stand er der Gemeinde fünf Jahre als Ammann vor. Für die CVP sass er zwölf Jahre im Grossen Rat. 2009 war Herren OK-Präsident des kantonalen Schützenfestes in Murten, und im Kantonschützenverein amtierte er zuletzt als Vizepräsident.

Fritz Herren sagte nach seiner Wahl, es ehre ihn, dass er aus einem Vorstand mit einer Vielzahl an Persönlichkeiten als Präsident vorgeschlagen wurde. Er wurde mit Applaus ins Amt gewählt; einen Gegenkandidaten gab es nicht. Es mache ihn stolz, die Arbeit mehrerer illustrierter Kantonalpräsidenten fortzusetzen, sagte Herren. «Schiessen ist meine Passion. Ich fühle mich sehr wohl in dieser grossen Familie.»

## Vonlanthen Ehrenpräsident

Für den Giffersner Rudolf Vonlanthen war es deshalb ein Leichtes, nach neun Jahren das Amt an Fritz Herren zu übergeben. «Es ist Zeit für frisches Blut an der Spitze des Kantonschützenvereins», meinte Vonlanthen. «Ich war stolz, Präsident zu sein. Ich war ein Schütze und werde immer ein Schütze bleiben», sagte er.

Nach der Amtsübergabe wurde Vonlanthen an der Delegiertenversammlung zum Ehrenpräsidenten des Freiburger Kantonschützenvereins ernannt. Die Ehrung Vonlanthens nahm sein Nachfolger Fritz Herren vor. Dabei

listete Herren die vielen Verdienste von Vonlanthen auf.

Wie Herren war Vonlanthen langjähriger Ammann, und er ist amtierender Grossrat. Das Kantonsparlament präsidierte Vonlanthen 2004 sogar. Im Schiessen hatte sich Vonlanthen seine Spuren bei den Feldschützen Giffers abverdient, und er war 1985 und 2003 OK-Präsident des Feldschessens in Giffers. Auch dieses Jahr wird Vonlanthen das Feldschessen in Giffers wieder präsidieren, und in dieser Funktion werde es noch zu zahlreichen Treffen mit dem Kantonalvorstand kommen, sagte Fritz Herren. Wie Herren hervorhob, sei es Vonlanthen gelungen, dank seinen Kontakten dem Kantonschützenverein Sponsoren zu finden und so eine gesunde finanzielle Basis zu legen.

## Antje Burri im Vorstand

Aus dem Vorstand des Kantonschützenvereins trat nebst Vonlanthen aus beruflichen Gründen auch der Greyerzer Joël Ansermot aus. Neu wurden Antje Burri-Escher als Vertreterin des Sensebezirks sowie Martial Schenevey aus dem Saanebezirk in den Kantonalvorstand gewählt.

Die Delegiertenversammlung nahm traditionell zahlreiche Ehrungen für verdiente Schützinnen und Schützen vor. Der Jahresbericht des Präsidenten wurde diskussionslos genehmigt, und die Rechnung wies einen kleinen Gewinn aus. Mit einem Vermögen von 343 000 Franken geht es dem Kantonschützenverein finanziell hervorragend.

An der Versammlung gab es zudem einige Informationen zum nächsten kantonalen Schützenfest in Düringen. Dieses findet an den drei Wochenenden vom 5. bis 7., vom 12. bis 15. und vom 19. bis 21. Juli 2019 statt. Der Delegiertenversammlung wurde bereits das Logo und die Medaille des 30. Kantonalen vorgestellt.



Der abtretende und der neue Schützenpräsident: Rudolf Vonlanthen (l.) und Fritz Herren.

Bilder Charles Ellena

## Ehrenmitglieder

# Dem Land und dem Kanton gedient

**+** Der Freiburger Kantonschützenverein hat den in Lugnorre wohnhaften bisherigen Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann, sowie den in den Ruhestand getretenen Staatsrat Erwin Jutzet zu Ehrenmitgliedern ernannt. «André Blattmann diene unserem Land und Erwin Jutzet unserem Kanton, und so auch unseren Schützen», würdigte der abgetretene Präsident Rudolf Vonlanthen die Ehrenmitglieder.

«Unter der Führung von André Blattmann war die Armee für uns Schützen im-

mer ein zuverlässiger Partner. Er stellte das obligatorische Schiessen und das traditionelle Feldschessen nie infrage. Als kluger Militärstratege wusste er um die Wichtigkeit des Schiesswesens ausser Dienst», so Vonlanthen. Zu Jutzet sagte er: «Neben dem Einsatz für die schwächeren Mitmenschen war ihm die Sicherheit unseres Kantons sehr wichtig. In diesem Sinne hat er uns Schützen immer im Bereich des Möglichen unterstützt. Als überzeugter Sozialdemokrat war es für ihn nicht immer leicht, dies seiner Partei zu erklären.» *uh*



Erwin Jutzet (l.) und André Blattmann sind neue Ehrenmitglieder.



## Kathedrale

# Zwei grosse Musiker ruhen nun nebeneinander

**FREIBURG** Nach einer feierlichen Messe ist am Samstag der grosse Freiburger Musiker und Komponist Abbé Pierre Kaelin in der Gruft der Domherren der Kathedrale St. Nikolaus beigesetzt worden. Kaelins Überreste wurden vom Friedhof St. Leonhard in die Kathedrale überführt, da das Grab auf dem Friedhof aufgehoben wird. Es ist das erste

Mal, dass eine Persönlichkeit, die nicht Bischof, Probst oder Domherr war, in der Kathedrale beigesetzt wurde. Sowohl das Domkapitel als auch die Pfarrei haben ihr Einverständnis für die Ausnahmeregelung gegeben. Kaelin findet nun seine letzte Ruhe gleich neben seinem grossen Lehrmeister Abbé Joseph Bovet. *uh/Bild ce*

# Freiburg wird velofreundlicher

In der Stadt Freiburg dürfen Fahrradlenker neu 16 weitere Einbahnstrassen auch in der Gegenrichtung benutzen. Das sei nicht gefährlich, sagt Gemeinderat Pierre-Olivier Nobs.

**FREIBURG** Schon früher konnten Einbahnstrassen für den Veloverkehr auch in der Gegenrichtung geöffnet werden. Die neue Verkehrsverordnung weist die Behörden und die Gemeinden seit letztem Juni nun dazu an, dies grundsätzlich zu erlauben. Nur wenn der Velo-Gegenverkehr zu gefährlich ist, soll er verboten sein. «Wir setzen das nun um», sagt Pierre-Olivier Nobs (CSP), Mobilitätsdirektor der Stadt Freiburg. Im aktuellen Amtsblatt des Kantons Freiburg listet die Stadt denn auch 16 Einbahnstrassen auf, in welche Velos auch in Gegenrichtung fahren dürfen – beispielsweise die Abbé-Bovet-Gasse, die Daillettesstrasse und den Karrweg. Die Stadt veranschlagt dafür Kosten zwischen 5000 und 10 000 Franken. Innert dreissig Tagen sind Einsprachen dagegen möglich.

Dass Velofahrende die Einbahnstrassen in der Gegenrichtung benutzen dürfen, wird mit Schildern signalisiert. Auf einigen Strassen kommen



Velofahrende kommen in Freiburg nun schneller voran.

Bild Charles Ellena/a

Markierungen dazu. «Das machen wir dort, wo die Strasse etwas unübersichtlicher ist», sagt Nobs. Die neue Regelung mache, dass Fahrradlenkerinnen und -lenker direkter und schneller in Wohnquartiere, zum Arbeitsplatz oder zu Geschäften gelangen.

In der Stadt Freiburg waren bereits bisher dreissig Ein-

bahnstrassen für Velos in beide Richtungen geöffnet. Und nach den 16 Strassen, die nun im Amtsblatt aufgeführt wurden, verbleiben noch vier bis sechs weitere Einbahnstrassen in der Stadt. «Bei diesen werden wir genau prüfen, ob eine Öffnung möglich ist oder ob die Umstände zu gefährlich sind», sagt Nobs. *njb*